



Bestandsaufnahme im Naturschutzgebiet Stadtbruch Volkmarsen machten Fachleute bei einer Zusammenkunft: (von links) Forstbeamter Hakola Dippel (Hessisches Forstamt Diemelstadt), Anna Maria Pohl (Regierungspräsidium) und Bürgermeister Hartmut Linnekugel.

FOTO: ARMIN HASS

Sumpf und Trockenrasen

Naturschutzgebiete bei Volkmarsen entwickeln sich positiv

Volkmarsen – Unterschiedlicher können die Naturschutzgebiete kaum sein: Und doch liegen der Scheid mit seinem Trockenmagerrasen und der Stadtbruch mit seinem Sumpfwald nur wenige hundert Meter Luftlinie voneinander entfernt. Bei den alle zwölf Jahre stattfindenden Gebietskonferenzen wurde die jeweilige Entwicklung begutachtet.

So wurden bei der Gebietskonferenz für den Stadtbruch die Schutzziele des nach nationalem Recht geschützten Feuchtgebietes überprüft. Das Schutzgebiet wurde 1985 gesichert und wird nach einem modifizierten Pflegeplan aus dem Jahr 1988 bewirtschaftet.

2019 ist das Gebiet im Rahmen der hessischen Lebensraum- und Biotoptypenkartierung (HLBK) neu erfasst worden. Diese bot Anlass, den Pflegeplan fortzuschreiben und den Zustand der Schutzziele und die aktuellen Maßnahmen zu überprüfen. Zu der Präsentation durch das Regierungspräsidium Kassel kamen unter anderem



Sumpfwald entwickelt sich im Naturschutzgebiet Stadtbruch Volkmarsen.

FOTOS: RP KASSEL

Bürgermeister Hartmut Linnekugel, Dr. Hermann Svoboda (NABU und ehrenamtlicher Schutzgebetsbetreuer), Hakola Dippel als Vertreter des für die Bewirtschaftung zuständigen Forstamtes Diemelstadt und der für die Kartierung verantwortliche Botaniker Andreas Fuchs zusammen. Die Bilanz der Kartierung fällt positiv aus. Das Grünland konnte durch jahrelange extensive Bewirtschaftung weiter ausgehagert werden und die Feuchtwälder im Gebiet haben sich durch das Verschließen von Gräben und die Entnahme

von Hybrid-Pappeln in einigen Bereichen zu Erlensumpfwäldern entwickelt.

Bei einer zweistündigen Exkursion machten sich die Teilnehmer ein Bild von der Entwicklung hin zu einem Sumpfwald. Aktuell findet sich in allen Waldbereichen das drüsige Springkraut, ein Massenbestände bildender Neophyt (eingeschleppte Pflanzenart), gegen den es keine wirkungsvollen Maßnahmen gibt. In anderen Feuchtgebieten zeigt sich, dass die Bestände des Springkrauts langsam zurückgehen, wenn die Bodenverhält-



Schlingnatter auf dem Scheid.



Seltene Pflanzen im Naturschutzgebiet Scheid.

nisse feuchter werden und die heimische natürliche Vegetation sich einstellt. Diese Entwicklung wird im Stadtbruch aber noch einige Jahre dauern. red » **ARTIKEL RECHTS**

Pflege wichtig für Schutzgebiet auf dem Scheid

Die Entwicklung des Naturschutzgebietes Scheid bei Volkmarsen wurde bei der vom Regierungspräsidium Kassel einberufenen Gebietskonferenz dargestellt.

Die 2003 vom Fachbüro AVENA ermittelten Daten über das Trockenmagerrasengebiet mit Wacholdersträuchern wurden mit den Ergebnissen der 2019 vorgenommenen hessischen Lebensraum- und Biotoptypenkartierung (HLBK) des Flora-Fauna-Habitats verglichen.

Die von dem Botaniker Andreas Fuchs vorgetragene Bilanz ist positiv, wie unter anderem Bürgermeister Hartmut Linnekugel, Hakola Dippel (Forstamt Diemelstadt) und der mit der Bewirtschaftung beauftragte Schäfer Kanne erfuhren.

Damit Enzian, Ragwurz oder Knabenkraut auf dem Trockenmagerrasen gut gedeihen, müssen eine Verbuchung verhindert und der Rasen kurz gehalten werden. Dann findet sich, wie bei der Exkursion im Rahmen der Konferenz geschehen, auch Schlingnattern.

Die Kalktrockenrasen haben sich nicht verkleinert, sondern aufgrund der Hanglage und der schwierigen Beweidung und Entbuschung verschoben. Bei dem zweistündigen Begang auf dem Scheid ging es in dieser Jahreszeit um Enziane und Schlingnattern und nicht wie in diesem Gebiet im Frühsommer üblich von orchideen- und blütenreichen Magerrasen.

Als Höhepunkt der Exkursion durch das Schutzgebiet wurde der seit 2019 wieder bestellte Kalkscherbenacker besucht. Hier könne wieder die selten gewordenen Ackerwildkrautfluren mit einjährigem Ziest, Sommeradonisröschen und Acker-Rittersporn bewundert werden. red